

Schriftenreihe der Universitätsbibliothek Berlin
Nr. 48

**Der neue Systematische Katalog
der
Universitätsbibliothek Berlin**

Teil I

Allgemeiner Schlüssel · Geographischer Schlüssel ·
Regeln für die Führung des Schlagwortregisters

2. verbesserte Auflage



Berlin 1984

Schriftenreihe der Universitätsbibliothek Berlin
Nr. 48

Der neue Systematische Katalog der Universitätsbibliothek Berlin

Teil I

Allgemeiner Schlüssel · Geographischer Schlüssel ·
Regeln für die Führung des Schlagwortregisters

2. verbesserte Auflage



Berlin 1984

Schriftenreihe der Universitätsbibliothek Berlin. Hrgg.
Prof. Dr. Waltraud Irmscher, Direktor der Universitäts-
bibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin

Millik, Brigitte: Der neue Systematische Katalog der Universi-
tätsbibliothek Berlin/Brigitte Millik und Gunther Klemm unter
Mitarb. von ... 2., verb. Aufl. - Berlin: Univ. Bibl. -
(Schriftenreihe der Universitätsbibliothek Berlin; ...)

T. 1. Allg. Schlüssel, Geograph. Schlüssel, Regeln f.d.
Führung d. Schlagwortreg. -
1984. - (...; 48)

ISSN 0522-9898

Erarbeitet von Dr. Brigitte Millik und Dr. Gunther Klemm unter
Mitarbeit von Ursula Andreas, Hans Haden, Hildegard Hauschild,
Dr. Joachim Krueger, Ilse Otto, Isolde Thamm, Joachim Zeller,
Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin.

Inhalt

	Seite
Zur Einführung	4
Allgemeiner Schlüssel	7
Geographischer Schlüssel	17
Regeln für die Führung des Schlagwortregisters	29

Zur Einführung

Im Jahre 1975 wurde der Systematische Katalog der Universitätsbibliothek Berlin, dessen wechselvolle Geschichte bereits ausführlich beschrieben worden ist¹⁾, abgebrochen, da er eine den Anforderungen von Forschung und Lehre gerecht werdende Sacherschließung in weiten Teilen nicht mehr zuließ. Es wurde festgelegt, den neuen Systematischen Katalog auf der Grundlage der sowjetischen Bibliothekarisch-Bibliographischen Klassifikation aufzubauen. Dabei erwies es sich als notwendig, sowohl Veränderungen mehr formaler Art, etwa hinsichtlich der Notation oder der Schlüssel, als auch eine Anpassung an den gegenwärtigen Stand von Wissenschaft und Technik bei Berücksichtigung von Wissenschaftsentwicklung und Wissenschaftsterminologie vorzunehmen.

Mit dem vorliegenden Heft werden die Schlüssel und die Regeln für die Führung des Schlagwortregisters vorgelegt, vorrangig zu dem Zweck, den Mitarbeitern ein geschlossenes Arbeitsmaterial in die Hand zu geben, außerdem aber auch in der Absicht, Interessenten dieses Material zugänglich zu machen. Die bearbeitete Klassifikation selbst wird in einer knappen Übersicht zu einem späteren Zeitpunkt in dieser Reihe erscheinen.

Der Allgemeine Schlüssel stellt eine Bearbeitung der "Tafeln der allgemeinen Anhängenzahlen"²⁾ dar, der Geographische Schlüssel eine solche der "Tafeln der Ortsanhängenzahlen"²⁾.

-
- 1) Krueger, Joachim: Die Entwicklung der Aufstellung sowie der Standort- und Sachkatalogisierung in der Universitätsbibliothek Berlin. In: Aus der Arbeit der Universitätsbibliothek Berlin. Berlin 1971. (Schriftenreihe der Universitätsbibliothek Berlin. Nr. 7.)
 - 2) Bibliothekarisch-bibliographische Klassifikation. Tafeln für wissenschaftliche Bibliotheken. Bd. 25. Hilfstafeln. Berlin 1967.

Beiden Schlüsseln sind Ausführungen mit deren Aufbau und Anwendung beigelegt. An dieser Stelle sollen daher nur wenige allgemeinere Hinweise gegeben werden: Die Notationsform des Allgemeinen Schlüssels wurde völlig neu als reine Ziffernotation, die in einfache Anführungszeichen eingeschlossen wird, gestaltet. Hingegen wurde die Notationsform des Geographischen Schlüssels, eine Ziffern- bzw. Ziffern-Buchstaben-Notation in runden Klammern, weitgehend beibehalten, selbstverständlich unter Verwendung der Buchstaben des lateinischen Alphabets. Hier sei angemerkt, daß die Buchstabennotation der Hauptreihe der Bibliothekarisch-bibliographischen Klassifikation durch zweiziffrige Zahlen ersetzt worden ist, die durch einen Punkt von den folgenden Ziffern abgesetzt werden. Da einige "Anordnungsübersichten" der Bibliothekarisch-bibliographischen Klassifikation Anhängenzahlen enthalten, die zum Teil Gruppen des Allgemeinen Schlüssels entsprechen, so werden statt dieser Anhängenzahlen die betreffenden Schlüsselgruppen verwendet.

Während die "Tafeln der Ortsanhängenzahlen" aus zwei Teilen bestehen, die sich im wesentlichen gleichen, deren eine jedoch mehr die Belange der Naturwissenschaften, die andere mehr diejenigen der Gesellschaftswissenschaften berücksichtigt, enthält der Geographische Schlüssel sowohl politisch-administrative als auch physikalisch-geographische und historisch-geographische Gebietseinteilungen. Damit ist er gleichermaßen in den Naturwissenschaften wie in den Gesellschaftswissenschaften anwendbar.

Den Abschluß der Veröffentlichung bilden die "Regeln für die Führung des Schlagwortregisters", die unter Verwendung der Regeln für unseren Schlagwortkatalog der Dissertationen erarbeitet wurden.

Brigitte Millik

Zur zweiten Auflage

Diese zweite Auflage weist gegenüber der ersten eine ~~Anzahl~~⁺ Verbesserungen und Veränderungen auf. Besonders erwähnt werden sollen die folgenden:

Da die Notation der Hauptreihe verändert worden ist, wurden die in den Beispielen verwendeten Notationen dieser Veränderung angepasst. Der geographische Schlüssel wurde hinsichtlich der Länderbezeichnungen aktualisiert anhand der "Instruktion für die Schreibweise geographischer Namen in kartographischen Erzeugnissen der DDR", Berlin 1983. Bei den "Regeln für die Führung des Schlagwortregisters" wurden beträchtliche Veränderungen auf Grund der in der Praxis gesammelten Erfahrungen vorgenommen.

Brigitte Millik

+ Anzahl

Allgemeiner Schlüssel

- '01' Die Klassiker des Marxismus-Leninismus und die Wissenschaft
- '03' Grundsatzdokumente, Rechtsvorschriften
- '030' Grundsatzdokumente
- '032' Rechtsvorschriften
- '05' Philosophische und wissenschaftstheoretische Probleme
- '050' Gegenstand, Aufgaben
- '051' Philosophische Probleme
- '052' Methodologie
- '053' Klassifikation, Systematik
- '054' Sprache, Terminologie
- '055' Beziehungen zu anderen Fachgebieten
- '06' Wissenschaft und Gesellschaft
- '07' Geschichte (des Fachgebietes)
- '09' Biographische Materialien
- '090' Biographiensammlungen
- '092' Bildsammlungen (mehrere Personen)
- '094' Einzelne Personen
- '11' Wissenschaftspolitik, Wissenschaftsorganisation
- '110' Wissenschaftspolitik
- '111' Stand, Entwicklung, Prognostik
- '113' Leitung, Planung, Organisation
- '15' Institutionen, Organisationen
- '150' Akademien
- '151' Wiss. Gesellschaften
- '152' Wiss. Institute
- '153' Hochschulen
- '154' Fachschulen
- '155' Laboratorien, Observatorien, Stationen, Kabinette
- '156' Museen, Sammlungen, Ausstellungen
- '157' Bibliotheken, Archive
- '159' Andere Institutionen und Organisationen

- '17' Expeditionen
- '19' Ausbildung, Studium, Weiterbildung
- '21' Beruf
- '23' Methodik und Technik der wiss. Arbeit
- '230' Methodik
- '231' /
- '239' Untersuchungsverfahren, Instrumente
- '25' Arbeitsorganisation, Rationalisierung
- '27' Normung, Standardisierung
- '29' Erfindungs- und Patentwesen, Lizenzwesen
- '31' Arbeitsschutz, Brandschutz
- '33' Wissenschaftliche Information und Dokumentation
- '35' Wissenschaftspropaganda
- '51' Bibliographien, Bestandsverzeichnisse
- '510' Bibliographien
- '511' Bestandsverzeichnisse
- '515' Referateorgane
- '53' Nachschlagewerke
- '530' Enzyklopädien, Lexika
- '531' Terminologische Wörterbücher, Thesauri
- '532' Sprachliche Wörterbücher, Sprachführer
- '533' Adreßbücher
- '534' Abkürzungsverzeichnisse
- '535' Verzeichnisse, Sachregister, Ausstellungskataloge
- '536' Formelsammlungen, Größeneinheiten, Nomogramme
- '537' Tafeln, Tabellenwerke
- '538' Bestimmungsbücher
- '539' Andere Nachschlagewerke
- '55' Statistische Materialien

- '57' Normen
- '59' Sammelwerke
 - '590' Sammelwerke mehrerer Verfasser
 - '591' Kongresse, Tagungen
 - '592' Festschriften, Gedenkschriften (für Personen)
 - '593' Gesammelte Schriften eines Verfassers
 - '594' Quellensammlungen
 - '595' Briefsammlungen
 - '596' Zitatensammlungen (Anekdoten, Aphorismen usw.)
 - '599' Andere Sammelwerke
- '61' Periodika, Reihen
 - '610' Zeitungen
 - '611' Zeitschriften
 - '612' Jahrbücher
 - '613' Jahresberichte, Fortschrittsberichte (u.ä.)
 - '614' Kalender
 - '615' Almanache
 - '616' Reihen
- '63' Bildmaterialien, Karten
 - '630' Bildbände
 - '631' Karten, Atlanten
 - '632' Pläne, Risse, Zeichnungen, Schemata
 - '633' Diagramme, graphische Zeichnungen
- '65' Gesamtdarstellungen, Lehrbücher, Lehrmaterialien
 - '650' Gesamtdarstellungen
 - '651' Lehrbücher
 - '652' Vorlesungen, Lehrbriefe
 - '653' Aufgabensammlungen, Übungen
 - '654' Praktika
 - '655' Fachtexte
 - '659' Lehrmaterialien
- '67' Populärwissenschaftliche Darstellungen

Anmerkungen zu einzelnen Gruppen

- '01' Außer den Schriften der Klassiker des Marxismus-Leninismus über die jeweilige Wissenschaft ist hier auch die Literatur über die Beziehungen und die Arbeiten der Klassiker zum Fachgebiet einzuordnen. Auf den Leitkarten ist statt "Wissenschaft" die jeweilige Fachbezeichnung einzusetzen.
- '030' Unter "Grundsatzdokumente" sind z.B. Parteitage-, zentrale Gewerkschaftsbeschlüsse u.ä. zu verstehen. Dabei ist auf die Abgrenzung zu '110' zu achten, wo Schriften über solche Beschlüsse verzeichnet werden.
- '032' Hier sind die entsprechenden Gesetze, Verordnungen u.ä. und Arbeiten zu Rechtsfragen des Fachgebietes einzuordnen.
- '05' Innerhalb der einzelnen Untergruppen ist, wenn notwendig, in marxistische und nichtmarxistische Literatur zu unterteilen.
- '052' Literatur über die Methoden des jeweiligen Fachgebietes wird bei '23' nachgewiesen.
- '06' Hierzu gehört Literatur zur gesellschaftlichen Rolle und zu soziologischen Fragen der jeweiligen Wissenschaftsdisziplin, auch in ihrem Bezug zur Praxis. Auf den Leitkarten ist statt "Wissenschaft" die jeweilige Fachbezeichnung einzusetzen.
- '07' Die weitere Untergliederung erfolgt nach Zeiträumen und (oder) Ländern (Geographischer Schlüssel), gegebenenfalls auch in anderer Weise, wenn es die Spezifik des Fachgebietes erfordert.
- '09' Diese Gruppe umfaßt Biographien, Autobiographien, Personalbibliographien, Briefwechsel, Bildmaterial usw.
Briefwechsel zweier Personen ist doppelt, also unter jeder der beiden Personen, einzustellen, gegebenenfalls auch in verschiedenen Fachgebieten.

Die Literatur wird alphabetisch nach Personennamen geordnet. Ist über eine Persönlichkeit umfangreiches Material vorhanden, so kann eine Unterteilung nach den obengenannten Literaturgruppen erfolgen.

- '113' An dieser Stelle wird auch Literatur zu ökonomischen Fragen eines Fachgebietes eingeordnet.
- '15' In dieser Gruppe wird Literatur über Institutionen und Organisationen nachgewiesen. Von Körperschaften herausgegebene Literatur wird hier nur aufgenommen, wenn sie die Körperschaft selbst betrifft. Innerhalb der Untergruppen wird die Literatur nach dem Geographischen Schlüssel geordnet, bei geringerem Titelmateriale gegebenenfalls nur nach Orten (alphabetisch).
Literatur über mehrere Institutionen bzw. Organisationen steht vor solcher über einzelne Institutionen bzw. Organisationen.
- '155' Spezielle Titel zur technischen Ausrüstung von Laboratorien, Arbeiten im Laboratorium u.ä. werden unter '231'/'239' eingestellt.
- '510' Personalbibliographien befinden sich unter !09!.
- '532' Fachspezifische Sprachwörterbücher werden zusätzlich bei den jeweiligen Philologien (außer Germanistik) nachgewiesen.
- '535' Hier werden Ausstellungs-, Briefmarken-, Samen-, Sternenkataloge u.ä. eingeordnet, soweit keine andere Gruppe in Frage kommt (z.B. '09' für Ausstellungen über einzelne Personen).
- '592' Festschriften und Gedenkschriften für Personen mit biographischem/bibliographischem Material werden außerdem unter '09' verzeichnet.
Festschriften für Institutionen werden der Gruppe '15' zugeordnet.

Aufbau und Anwendung

1. Der Allgemeine Schlüssel gliedert sich in zwei Teile, von denen der erste Teil ('01' bis '35') für Literatur zu allgemeinen und grundlegenden Fragen des jeweiligen Fachgebietes (Theorie, Geschichte, Organisation usw.), der zweite Teil ('51' bis '67') für Formalgruppen (Bibliographien, Periodika usw.) bestimmt ist.
2. Die Notationen des Allgemeinen Schlüssels bestehen aus Ziffern, die in einfachen Anführungszeichen eingeschlossen sind. Sie stehen jeweils am Schluß der Gesamnotation der entsprechenden Sachstelle.

Beispiel: 23.4'611' Mikrobiologie, Zeitschriften

Kommt eine Notation des Geographischen Schlüssels hinzu, so wird sie in die Anführungszeichen einbezogen.

Beispiel: '032(2)' Rechtsvorschriften der DDR

3. Die gegebene Untergliederung von Hauptgruppen des Allgemeinen Schlüssels erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Bei weiteren Untergliederungen geht die sachliche Gliederung der geographischen (Geographischer Schlüssel) und zeitlichen Gliederung voran.
Literatur, die mehrere Untergruppen betrifft, wird mit der Notation der Hauptgruppe den Untergruppen vorangestellt.
4. Die Gruppen des ersten Teiles stehen bis auf Ausnahmen, die sich aus der Spezifik des jeweiligen Fachgebietes ergeben (das kann z.B. '23' betreffen), nur am Anfang des Fachgebietes und beziehen sich damit auf das gesamte Gebiet.
Die Formalgruppen des zweiten Teiles können auch am Anfang von Untergruppen stehen.
5. Können Gruppen des Allgemeinen Schlüssels auch Bestandteile der Systematik eines bestimmten Fachgebietes sein, so treten sie nur dort in Erscheinung. Dabei ist auf

die unterschiedliche Zuordnung von Schriften über das Fachgebiet und solchen, die den Gegenstand des Faches betreffen, zu achten.

Beispiel: "Theorie der Literaturwissenschaft" zur Gruppe '05' des Allgemeinen Schlüssels, aber "Literaturtheorie" zum fachspezifischen Teil von "Literaturwissenschaft".

6. Notwendige Mehrfacheinstellungen von Titeln können nicht nur in Gruppen des Allgemeinen Schlüssels und in Gruppen der Fachsystematik, sondern auch innerhalb des Allgemeinen Schlüssels selbst erfolgen.

Beispiel: Festschriften für einzelne Personen bei '592'.

Festschriften für einzelne Personen mit umfangreichen biographischen Angaben - Zweiteinstellung bei '09'.

7. Die Formalgruppen des Allgemeinen Schlüssels können - wenn notwendig - auch innerhalb seines ersten Teils angewendet werden. Sie stehen dann am Anfang der jeweiligen Schlüsselgruppe. Die entsprechende Notation setzt sich aus den betreffenden Notationen der beiden Schlüsselteile zusammen, die durch einen Punkt getrennt werden. Die gesamte Notation wird in einfache Anführungszeichen gesetzt.

Beispiel: '07.611' Zeitschriften zur Geschichte des Fachgebietes

8. Für die Leitkartenbeschriftung sind die Begriffe des Allgemeinen Schlüssels ggf. sinngemäß anzuwenden, indem sie der Spezifik des jeweiligen Fachgebietes und dem vorhandenen Titelmateriale angeglichen werden. Das betrifft besonders die Gruppen '156', '157', '535'/'538' und '631'/'633'.

Beispiel: 23.50 Botanik insgesamt
23.50'155' Botanische Gärten
23.50'156' Herbarien

- '595' Hier werden thematische Briefsammlungen (z.B. "Briefe deutscher Naturforscher...") eingeordnet.
- '650' Dazu gehören Handbücher u.ä.
- '651' Diese Stelle ist für Titel, die als Hoch- und Fachschullehrbücher deklariert sind bzw. ausgesprochenen Lehrbuchcharakter haben, vorgesehen.

Geographischer Schlüssel

- (0) Erde. Sämtliche Länder
- (01) Nördliche Hemisphäre
- (02) Südliche Hemisphäre
- (03) Polargebiete
- (031) Arktis
- (032) Antarktis
- (06) Sozialistische Länder insgesamt
- (08) Kapitalistische Länder insgesamt
- (09) Entwicklungsländer insgesamt
- (2) Deutsche Demokratische Republik
- (21) Mehrere Bezirke. Physikalisch-geographische Gebiete
- (23) Berlin, Hauptstadt der DDR
- (24/25) Einzelne Bezirke
- (242) Bezirk Cottbus
- (243) " Dresden
- (244) " Erfurt
- (245) " Frankfurt/O.
- (246) " Gera
- (247) " Halle
- (248) " Karl-Marx-Stadt
- (249) " Leipzig
- (250) " Magdeburg
- (251) " Neubrandenburg
- (252) " Potsdam
- (253) " Rostock
- (254) " Schwerin
- (255) " Suhl
- (28) Historisch-geographische Gebiete
- (284) Brandenburg

- (285) Mecklenburg
- (286) Sachsen
- (287) Sachsen-Anhalt
- (288) Thüringen

- (3) Deutschland (bis 1949)

- (4) Europa

- (41) Mehrere Länder, Physikalisch-geographische Gebiete

- (44) Einzelne Länder

- (44 Al) Albanien
- (44 An) Andorra
- (44 Be) Belgien
- (44 Bl) Berlin/West
- (44 Br) Bulgarien
- (44 Bu) Bundesrepublik Deutschland
- (44 Dä) Dänemark
- (44 Fi) Finnland
- (44 Fr) Frankreich
- (44 Gi) Gibraltar
- (44 Gl) Griechenland
- (44 Gr) Großbritannien
- (44 Ir) Irland
- (44 Is) Island
- (44 It) Italien
- (44 Ju) Jugoslawien
- (44 Li) Liechtenstein
- (44 Lu) Luxemburg
- (44 Ma) Malta
- (44 Mo) Monaco
- (44 Ni) Niederlande
- (44 No) Norwegen
- (44 Oe) Österreich
- (44 Po) Polen
- (44 Pt) Portugal

- (44 Ru) Rumänien
- (44 Sa) San Marino
- (44 Se) Schweden
- (44 Si) Schweiz
- (44 So) Sowjetunion (einschl. asiat. Teil)
- (44 Sp) Spanien
- (44 Ts) Tschechoslowakei
- (44 Un) Ungarn
- (44 Va) Vatikan

- (48) Historisch-geographische Gebiete

- (5) Asien

- (51) Mehrere Länder. Physikalisch-geographische Gebiete

- (54) Einzelne Länder

- (54 Af) Afghanistan
- (54 Ba) Bahrein
- (54 Bh) Bangladesh
- (54 Bn) Bhutan
- (54 Br) Brunei
- (54 Bu) Burma
- (54 Ch) China
- (54 Ho) Hongkong
- (54 Id) Indien
- (54 Ie) Indonesien
- (54 Ik) Irak
- (54 Ir) Iran
- (54 Is) Israel
- (54 Ja) Japan
- (54 Je) Jemen (Jemenitische Arabische Republik)
- (54 Jn) Jemen (Volksdemokratische Republik)
- (54 Jo) Jordanien
- (54 Ka) Kampuchea
- (54 Kk) Katar
- (54 Ko) Korea (bis 1948)
- (54 Ku) Kuwait

- (54 La) Laos
- (54 Li) Libanon
- (54 Ma) Macau
- (54 Ml) Malaysia
- (54 Mn) Malediven
- (54 Mo) Mongolei
- (54 Na) Nepal
- (54 Nk) Nordkorea
- (54 Om) Oman
- (54 Pa) Pakistan
- (54 Ph) Philippinen
- (54 Sa) Saudi-Arabien
- (54 Si) Singapur
- (54 Sl) Sri Lanka
- (54 Sk) Südkorea
- (54 Sy) Syrien
- (54 Ta) Taiwan
- (54 Th) Thailand
- (54 Ti) Timor
- (54 Tu) Türkei
- (54 Ve) Vereinigte Arabische Emirate
- (54 Vi) Vietnam
- (54 Zy) Zypern

(58) Historisch-geographische Gebiete

(6) Afrika

(61) Mehrere Länder. Physikalisch-geographische Gebiete

(64) Einzelne Länder

- (64 Ae) Ägypten
- (64 Ag) Äquatorial-Guinea
- (64 Ah) Äthiopien
- (64 Al) Algerien
- (64 An) Angola
- (64 Be) Benin
- (64 Bo) Botswana

(64 Bu)	Burundi
(64 Dj)	Djibouti
(64 El)	Elfenbeinküste
(64 Ga)	Gabun
(64 Gb)	Gambia
(64 Gh)	Ghana
(64 Gi)	Guinea
(64 Gu)	Guinea-Bissau
(64 Ka)	Kamerun
(64 Ke)	Kapverdische Inseln
(64 Ki)	Kenia
(64 Km)	Komoren
(64 Kn)	Kongo
(64 Le)	Lesotho
(64 Li)	Liberia
(64 Ly)	Libyen
(64 Ma)	Madagaskar
(64 Mi)	Malawi
(64 Ml)	Mali
(64 Mo)	Marokko
(64 Mr)	Mauritius
(64 Mt)	Mauretanien
(64 Mz)	Mocambique
(64 Na)	Nambia
(64 Ng)	Niger
(64 Ni)	Nigeria
(64 Ob)	Obervolta
(64 Re)	Réunion
(64 Rw)	Rwanda
(64 Sa)	Sambia
(64 Se)	Sankt Helena
(64 Sf)	Sao Tomé und Príncipe
(64 Sg)	Senegal
(64 Sh)	Seychellen
(64 Sl)	Sierra Leone
(64 Sm)	Simbabwe

- (64 So) Somalia
- (64 St) Sudan
- (64 Su) Südafrika
- (64 Sw) Swasiland
- (64 Ta) Tansania
- (64 To) Togo
- (64 Ts) Tschad
- (64 Tu) Tunesien
- (64 Ug) Uganda
- (64 Za) Zaire
- (64 Ze) Zentralafrikanische Republik
- (68) Historisch-geographische Gebiete

(7) Amerika

- (71) Mehrere Länder. Physikalisch-geographische Gebiete

(74) Einzelne Länder

- (74 Ag) Antigua
- (74 An) Antillen
- (74 Ar) Argentinien
- (74 Ba) Bahamas
- (74 Bb) Barbados
- (74 Be) Belize
- (74 Bm) Bermudas
- (74 Bo) Bolivien
- (74 Br) Brasilien
- (74 Ca) Caymaninseln
- (74 Ch) Chile
- (74 Do) Dominica
- (74 Dr) Dominikanische Republik
- (74 Ek) Ekuador
- (74 Es) El Salvador
- (74 Fa) Falkland-Inseln
- (74 Fg) Französisch-Guayana
- (74 Ga) Grenada
- (74 Gd) Grönland

- (74 G1) Guadeloupe
- (74 Gt) Guatemala
- (74 Gu) Guayana
- (74 Ha) Haiti
- (74 Ho) Honduras
- (74 Ja) Jamaika
- (74 Jb) Jungfernsinseln (brit.)
- (74 Jn) Jungfernsinseln (USA)
- (74 Ka) Kanada
- (74 Ko) Kolumbien
- (74 Ks) Kostarika
- (74 Kn) Kuba
- (74 Ma) Martinique
- (74 Me) Mexiko
- (74 Mo) Montserrat
- (74 Ni) Nikaragua
- (74 Pa) Panama
- (74 Pg) Paraguay
- (74 Pr) Peru
- (74 Pu) Puerto Rico
- (74 Sk) St. Kitts, Nevis und Anguilla
- (74 Sl) St. Lucia
- (74 Sp) St. Pierre und Miquelon
- (74 St) St. Vincent
- (74 Su) Suriname
- (74 Tr) Trinidad und Tobago
- (74 Tu) Turks- und Caicos-Inseln
- (74 Ur) Uruguay
- (74 Ve) Venezuela
- (74 Vs) Vereinigte Staaten von Amerika
- (78) Historisch-geographische Gebiete
- (8) Australien. Ozeanien
- (81) Mehrere Inselgruppen. Physikalisch-geographische Gebiete

- (84) Einzelne Länder, Inseln und Inselgruppen
- (84 As) Amerikanisch-Samoa
- (84 Au) Australien, Australischer Bund
- (84 Fi) Fidschi
- (84 Fp) Französisch-Polynesien
- (84 Na) Nauru
- (84 Nk) Neukaledonien
- (84 Nl) Neuseeland
- (84 Pa) Papua-Neuguinea
- (84 Pi) Pazifische Inseln
- (84 Sa) Salomonen
- (84 To) Tonga
- (84 Va) Vanuatu
- (84 Ws) Westsamoa

(9) Ozeane und Meere

- (91) Atlantischer Ozean mit Nebenmeeren
- (911) Ostsee
- (912) Nordsee
- (913) Europäisches Mittelmeer
- (914) Schwarzes Meer
- (93) Indischer Ozean mit Nebenmeeren
- (94) Stiller Ozean mit Nebenmeeren
- (96) Arktischer Ozean mit Nebenmeeren
- (98) Binnenmeere
- (981) Kaspisches Meer
- (982) Aralsee
- (983) Totes Meer

Aufbau und Anwendung

1. Der Geographische Schlüssel dient der Gliederung nach geographischen Gesichtspunkten in allen Fachgebieten und an jeder dafür vorgesehenen Systemstelle. Er enthält politisch-administrative, physikalisch-geographische und historisch-geographische Gebietseinteilungen.
2. Die Notationen des Geographischen Schlüssels bestehen aus Ziffern bzw. Ziffern-Buchstaben-Kombinationen, die in runde Klammern eingeschlossen sind. Die Gliederung des jeweiligen Fachgebietes bestimmt ihre Stelle innerhalb der Gesamnotation.
3. Innerhalb der einzelnen Territorien wird unter Berücksichtigung des Umfanges der vorhandenen Literatur weiter untergliedert in folgender Weise:

Beispiel 1:

(44 So)	Sowjetunion
(44 So 1)	Mehrere Unionsrepubliken. Physikalisch-geographische Gebiete
(44 So 4)	Einzelne Unionsrepubliken
	...
	RSFSR (insgesamt)
	Mehrere Teilgebiete. Physikalisch-geographische Gebiete
	Einzelne Teilgebiete
	...
	Karelische ASSR (insgesamt)
	Teilgebiete
	Einzelne Orte
(44 So 8)	Historisch-geographische Gebiete

Beispiel 2:

(44 Fr)	Frankreich
(44 Fr 4)	Teilgebiete

(44 Fr 5) Einzelne Orte

Unter (44 Fr 4) werden sowohl politisch-administrative und physikalisch-geographische als auch historisch-geographische Gebiete erfaßt.

Literatur, die ein Territorium insgesamt betrifft, wird mit der Notation des betreffenden Territoriums den Teilgebieten vorangestellt.

Die Literatur zu einzelnen Territorien und Orten wird alphabetisch nach den geographischen Namen geordnet.

4. Literatur über ein Territorium, das nicht ausschließlich einem politisch-administrativen Gebiet zugehört, wird in die Untergruppen "Physikalisch-geographische Gebiete" bzw. "Historisch-geographische Gebiete" eingeordnet.
5. Alle Literatur über ein Gebiet wird - ungeachtet einer früheren Staatszugehörigkeit - dem Staat zugeordnet, zu dem es, vollständig bzw. zum größten Teil, gegenwärtig gehört.

Anmerkungen zu einzelnen Gruppen

- (2) Die Bezirke der DDR werden, wenn notwendig, wie folgt untergliedert:

(252) Bezirk Potsdam

(252.4) Teilgebiete

(252.5) Einzelne Orte

Vgl. dazu: Aufbau und Anwendung des Geographischen Schlüssels, Punkt 3.

- (3) In diese Gruppe wird auch die Literatur über alle Gebiete eingeordnet, die nicht ausschließlich zu einem der Staaten gehören, die jetzt auf dem Territorium des ehemaligen Deutschland liegen.
Ebenso werden hier Gesamtdarstellungen, die bis zur Gegenwart reichen, eingestellt.

(84) Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Regeln
für die Führung des Schlagwortregisters

	Seite
1. Grundsätzliches zum Schlagwortregister	31
2. Schlagwortgebung	31
3. Schlagwortbildung	32
3.1. Terminologie	32
3.2. Sprachliche Formulierung	33
3.3. Schreibweise der Schlagwörter, Trans- literation	34
3.4. Einzelne Schlagwortkategorien	34
3.4.1. Appositionen	34
3.4.2. Synonyme	35
3.4.3. Homonyme	35
3.4.4. Konkreta - Abstrakta	35
3.4.5. Abkürzungen	36
3.4.6. Personennamen, Pseudonyme	36
3.4.7. Anonyma	37
3.4.8. Institutionen, Baulichkeiten	37
3.4.9. Geographisch-politische Bezeichnungen	38
3.4.10. Zeitbegriffe	39
4. Mehrfacheinstellungen, Verweisungen	39
5. Notationen	39
6. Form und Ordnung der Registerzettel	40
7. Arbeitsorganisation	41
8. Sicherung der Aktualität des Schlagwort- registers	41

listischen Sprachbereich inhaltlich identisch, wird der Begriff aus dem sozialistischen Sprachbereich verwendet.

Beispiel: RGW, nicht Comecon

- 3.1.3. Fremdsprachige Begriffe, die nicht oder nur schwer zu übersetzen oder in der Fachsprache geläufig sind, werden übernommen.

Beispiel: Copyright
Marketing

3.2. Sprachliche Formulierung

- 3.2.1. Das Schlagwort sollte nach Möglichkeit nur aus einem Wort bestehen und ein Substantiv bzw. substantiviert sein, um die alphabetische Einordnung zu erleichtern.

- 3.2.2. Das Schlagwort wird in der Regel im Nominativ Singularis gebildet. Die Pluralform kommt nur dann in Anwendung, wenn sie begrifflich erforderlich ist, dem praktischen Gebrauch entspricht (Volks- und Stammesnamen, math.-nat. Begriffe wie Klassen, Ordnungen) oder zur Unterscheidung von Homonymen notwendig ist.

Beispiele: Arbeitskraft
Arbeitskräfte
Slawen
Säugetiere
Kiefer
Kiefern

3.2.3. Verbindung von Adjektiv und Substantiv

Bei Verbindungen von Adjektiven mit Substantiven können Doppelseinstellungen erfolgen.

Beispiel: Griechische Metrik und Metrik, griechische

Wenn Substantiv und Attribut als feststehender Begriff zusammengehören oder das Attribut Sinnträger des Begriffes ist, erfolgt nur eine Eintragung.

Beispiel: Organische Chemie
Großer Vaterländischer Krieg
Sächsische Schweiz

3.2.4. Verbindung zwischen mehreren Substantiven

Zusammengesetzte Substantive oder Verbindungen mehrerer Substantive sind der Verwendung von Adjektiv und Substantiv vorzuziehen.

Beispiele: Musikerziehung
Ware-Geld-Beziehungen

3.3. Schreibweise der Schlagwörter, Transliteration

3.3.1. Schreibweise

Die Schreibweise der Schlagwörter richtet sich nach dem neuesten Duden, den neuesten Ausgaben der fachlichen Nachschlagewerke und bei geographischen Bezeichnungen nach Haack Weltatlas.

Bei übernommenen lateinischen Begriffen bleibt die Schreibweise mit c erhalten.

Beispiel: Ulcus ventriculi

aber: Plazenta
Karzinom

3.3.2. Transliteration

Bei nicht-lateinischen Alphabeten und außereuropäischen Sprachen ist die bibliothekarische Transliteration anzuwenden. Geographische Begriffe werden in der im Deutschen gebräuchlichen Form geschrieben.

Beispiel: Wolga, nicht Volga

3.4. Einzelne Schlagwortkategorien

3.4.1. Appositionen

Kommt in appositionellen Fügungen ein Name vor, so wird dieser Ordnungselement.

1. Grundsätzliches zum Schlagwortregister (SWR)

Das SWR ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Führung und die Benutzung des Systematischen Kataloges (Syka).

- Das SWR ermöglicht das Auffinden gesuchter Literatur ohne Kenntnis des Systemaufbaus. Das ist besonders dann wichtig, wenn bei neuen Wissenschaftsgebieten und neuen Termini noch Schwierigkeiten hinsichtlich ihrer Eingliederung in das gegebene System bestehen.
- Das SWR ermöglicht, unter einem Schlagwort alle Systemstellen zu finden, an denen Literatur über einen Gegenstand oder Sachverhalt nachgewiesen ist.
- Das SWR hilft, Doppelstellen im Syka zu vermeiden.

2. Schlagwortgebung

Im SWR wird auf alle wichtigen Sachverhalte der im Syka verzeichneten Literatur hingewiesen. Die Schlagwörter erschließen also die Inhalte, nicht die Titel der Publikationen (kein Stichwortregister).

Bei der Schlagwortgebung darf es nicht zur Widerspiegelung der Gliederung des Syka im SWR kommen.

Schlagwörter werden vergeben

- für alle im Katalog durch einzelne Schriften vertretenen Sachverhalte; Inhalt der Publikation und zu bildendes Schlagwort müssen sich genau decken,
- für Bezeichnungen von Systemstellen, auch wenn sie bei fehlender Feingliederung noch nicht durch Leitkarten ausgewiesen sind.

Mehrere Schlagwörter für einen Titel sollten vergeben werden, wenn in ihm verschiedene Sachverhalte von Bedeutung behandelt werden.

Es werden keine Schlagwörter vergeben

- für die Formalgruppen des Allgemeinen Schlüssels,

- für einzelne Gegenstände oder Sachverhalte, wenn ein zusammenfassender Begriff vorhanden ist (Beispiel: Universitäten) und die entsprechenden Titel im Katalog an einer Stelle nachgewiesen werden.

Auf die Aufnahme ganz spezieller Fachbegriffe in das SWR kann verzichtet werden, wenn entsprechende Titel im Katalog nach einer verbindlichen wissenschaftlichen Systematik geordnet sind.

Beispiele: Pflanzen- und Tierarten
chemische Verbindungen

Nachzuweisen sind derartige Begriffe jedoch, wenn sie auch von Nicht-Fachleuten häufiger gesucht werden oder wenn sie noch in anderen Fachgebieten vorkommen. Hierbei wird in der Regel der umgangssprachliche Begriff Schlagwort.

Beispiele: Kartoffel
Herz
Soda

3. Schlagwortbildung

3.1. Terminologie

3.1.1. Die Fachterminologie hat im allgemeinen Vorrang vor der umgangssprachlichen Benennung. Ein umgangssprachlicher Begriff wird dann neben dem Fachterminus verwendet, wenn sein Gebrauch den des Fachterminus weitaus übertrifft.

Beispiele: Diabetes mellitus, nicht Zuckerkrankheit
aber: Krebs <med.> und Karzinom

3.1.2. Bei Schriften aus dem kapitalistischen Ausland wird die dort übliche Terminologie verwendet, wenn sie nicht gegen das Prinzip der Parteilichkeit verstößt.

Beispiele: Unternehmer
Nationalökonomie

aber: Sozialistische Staaten, nicht Ostblock

Sind Begriffe aus dem kapitalistischen und dem sozia-

Beispiele: Mark Brandenburg
Grafschaft Henneberg

aber Doppelseinstellung bei:
Lutherstadt Wittenberg
Wilhelm-Pieck-Stadt Guben

3.4.2. Synonyme

Werden im Sprachgebrauch für einen Gegenstand mehrere Bezeichnungen verwendet, die gleichbedeutend oder sinnverwandt sind, so werden entsprechende Doppelseinstellungen vorgenommen.

Beispiele: Ökonomisches Wachstum und Wirtschaftswachstum

Astronauten und Kosmonauten

3.4.3. Homonyme

Zur Unterscheidung von Homonymen werden Ordnungshilfen in spitzen Klammern hinzugefügt.

Beispiele: Atlas <myth.>
Atlas <Kartenwerk>
Atlas <Gebirge>
Atlas <Seide>

Wurzel <bot.>
Wurzel <math.>

Homonyme geographische Begriffe werden ebenfalls durch Ordnungshilfen unterschieden.

Beispiele: Washington <Staat>
Washington <Stadt>

Brandenburg <Land>
Brandenburg <Stadt>

3.4.4. Konkreta - Abstrakta

Konkrete Ausdrücke sind abstrakten vorzuziehen. Mit -heit, -tum, -wesen zusammengesetzte Wörter sollten nur dann verwendet werden, wenn sie neben dem ein-

fachen Wort eine spezifische Bedeutung haben.

Beispiele: Presse, nicht Pressewesen

aber: Bürger und Bürgertum

3.4.5. Abkürzungen

Die im allgemeinen Sprachgebrauch geläufigste Form (Abkürzung oder volle Namensform) wird Schlagwort, von der anderen wird gegebenenfalls verwiesen. Sind beide Ausdrücke (Abkürzung und ausführliche Form) gebräuchlich, erfolgt eine Doppelseinstellung. Gleichlautende Abkürzungen sind auf den Registerkarten mit ihren unterschiedlichen Auflösungen anzuführen.

Beispiele: LSD ohne Verweisung

 RGW und Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe

 OAS (Organisation de l'Armée Secrète)

 OAS (Organisation of the American States)

3.4.6. Personennamen, Pseudonyme

Personennamen werden dann Schlagwort, wenn Literatur zu Leben und Werk einer Person im Katalog nachgewiesen wird.

Die Personennamen werden in der im Deutschen gebräuchlichen Form angesetzt, von anderen Namensformen wird verwiesen.

Beispiele: Comenius, Johann Amos

 Vw.: Komenský, Jan Amos

 s. Comenius

 Cicero

 Vw.: Marcus Tullius Cicero

 s. Cicero

Ändert sich die Schreibweise eines Namens, wird von der bisherigen auf die jetzt gültige Schreibweise verwiesen.

Beispiel: Mao Tse-tung
s. Mao Zedong

Auf den Registerzetteln sollten neben den Nachnamen die vollen Vornamen - wenn ohne längere Nachforschungen zu ermitteln - vermerkt werden.

Bei Personen mit gleichlautendem Vor- und Zunamen sind zur Unterscheidung Lebensdaten, Berufs- oder Tätigkeitsbezeichnungen anzugeben.

Beispiele: Müller, Friedrich von <Jurist>
1779-1849
Müller, Friedrich von <Mediziner>
1858-1941
Friedrich II <Dt. Kaiser>
Friedrich II <König von Preußen>
Plinius <der Ältere>

Pseudonyme werden, wenn sie bekannter als die richtigen Namen sind, Schlagwort; die richtigen Namen werden in runden Klammern hinzugesetzt.

Sind beide Namensformen in gleicher Weise bekannt, ist eine Verweisung von der als Schlagwort nicht verwendeten anzufertigen.

3.4.7. Anonyma

Ist ein anonymes Werk Gegenstand der Untersuchung, so wird der im Deutschen geläufige Titel Schlagwort (ohne Verweisung vom genauen Titel bzw. mutmaßlichen Verfasser).

Beispiele: Nibelungenlied
Sachsenspiegel
Tausendundeine Nacht
Igorlied

3.4.8. Institutionen, Baulichkeiten

Bezeichnungen von Institutionen, Gebäuden, Kulturdenkmälern usw. in Verbindung mit regionalen Begriffen wie

Gemeinden, Städte, Regierungsbezirke u.ä. werden unter den Ortsbegriff gestellt.

Beispiele: Naumburg
- Dom

aber: Oberstes Gericht der DDR
Bauakademie der DDR

3.4.9. Geographisch-politische Bezeichnungen

Geographische Namen und ethnographische Bezeichnungen werden in der im Deutschen üblichen Sprachform verwendet.

Beispiel: Mailand, nicht Milano

Orte oder Länder, deren Benennung sich verändert hat, werden bei umfassenden Darstellungen unter den modernen Namen gestellt. Wird aber nur eine bestimmte Zeitepoche untersucht, so wird der für diese Zeit gebräuchliche Name Schlagwort. Durch gegenseitige Verweisungen ist eine Verbindung zwischen den verschiedenen Bezeichnungen herzustellen.

Beispiele: Sri Lanka	s. a. Ceylon
Ceylon	s. a. Sri Lanka
Bratislava	s. a. Preßburg
Preßburg	s. a. Bratislava

Bei Ländernamen wird, entsprechend dem Geographischen Schlüssel, immer die umgangssprachliche Bezeichnung, nicht die offizielle, verwendet.

Beispiel: Polen, nicht Volksrepublik Polen

Bei geographischen Namen mit Sankt, Saint, San usw. wird das Praefix stets ausgeschrieben.

Beispiele: Sankt Gallen
San Remo

Geographische Bezeichnungen, die mit dem Zusatz Bad, Kurort u.ä. beginnen, stehen unter dem Ortsnamen.

Beispiel: Dübén, nicht Bad Dübén

Vw.: Bad <Zusatz zu Ortsnamen>
s. unter jeweiligen Ortsnamen

3.4.10. Zeitbegriffe

Der Zeitbegriff wird nur dann Schlagwort, wenn er Untersuchungsgegenstand ist oder mit einem Sach- bzw. Personenbegriff in fester Verbindung steht. Jahreszahlen werden als Zahlen geschrieben und chronologisch eingeordnet.

Beispiele: Dreißigjähriger Krieg
Zweiter Weltkrieg
Revolution 1848/49

4. Mehrfacheinstellungen, Verweisungen

Im Schlagwortregister soll weitgehend auf Verweisungen verzichtet werden, um dem Benutzer mehrmaliges Suchen zu ersparen. In auftretenden Zweifelsfällen ist immer eine Mehrfacheinstellung von Registerzetteln vorzuziehen.

5. Notationen

5.1. Zu jedem Schlagwort werden die Notationen der jeweiligen Systemstellen angegeben, und zwar so spezifiziert wie möglich, auch wenn noch keine entsprechenden Leitkarten im Katalog vorhanden sind.

5.2. Ist aus einem Schlagwort seine Fachgebietszugehörigkeit zu erkennen, so genügt es, nur die Notation aufzuführen.

Beispiele: Bibliotheksgeschichte 88.3
Außenpolitik 69.4

5.3. Ist nicht eindeutig zu erkennen, welchem Fachgebiet ein Schlagwort zugehört oder zugeordnet ist, so muß vor der Notation das betreffende Fachgebiet oder - wenn aussagekräftig genug - das betreffende Teilgebiet stehen.

Beispiele: Industrieforschung
 - Wissenschaftswissenschaft 03.535
 Nobelstiftung
 - Wissenschaftsorganisation 03.461
 Computerlinguistik
 - Angew. Sprachwissenschaft 92.158

5.4. Kommt ein Schlagwort in mehreren Fachgebieten vor, so sind vor den Notationen die Fachgebiete bzw. deren Teilgebiete zu vermerken.

Beispiele: Morphologie
 - Zoologie 23.77
 Morphologie
 - Allg. Sprachwissenschaft 92.115.1

5.5. Kommt ein Schlagwort in mehreren Teilgebieten eines Fachgebietes vor, so sind vor den Notationen diese Teilgebiete anzuführen.

Beispiel: Rezeptionsprozeß
 - Literatursoziologie 92.42
 - Literaturpsychologie 92.45

Wenn aber ein Teilgebiet in verschiedenen Fachgebieten vorkommt, so ist das betreffende Fachgebiet noch zusätzlich vor dem Teilgebiet zu notieren.

Beispiel: Stoffwechsel
 - Botanik: Biochemie 23.613
 - Zoologie: Biochemie 23.813

6. Form und Ordnung der Registerzettel

Für das Schlagwortregister werden Zettel im internationalen Format verwendet.

Die Ordnung des Schlagwortregisters erfolgt sinngemäß nach den "Regeln für die alphabetische Katalogisierung" (RAK).

7. Arbeitsorganisation

Das Schlagwortregister wird von den Fachreferenten geführt. Die von ihnen geschriebenen Registerzettel werden von der SWR-Redaktion bearbeitet; anschließend stellt der Bibliothekar des Systematischen Kataloges maschinenschriftliche Abschriften her, die er in das SWR einordnet. Die originalen Zettel gehen an die Fachreferenten zurück und dienen, nach Notationen geordnet, als Arbeitsmittel bei der Schlagwortvergabe.

8. Sicherung der Aktualität des Schlagwortregisters

Wenn es die Entwicklung von Wissenschaft und Fachterminologie erfordert, sind die vorhandenen Schlagwörter dieser Entwicklung anzupassen.

Notationsänderungen, die sich aus der Überarbeitung von Sachstellen im Katalog ergeben, werden vom Referenten der Redaktion zugeleitet. Diese veranlaßt die entsprechenden Änderungen im SWR.

(204) B 115/85